

## B1.1 - BERUF UND PRAKTIKUM - Mein erstes Praktikum - Lesetext

Als Jonas erfährt, dass seine Klasse ein zweiwöchiges Praktikum machen soll, ist er zuerst unsicher. Einerseits freut er sich darauf, einmal nicht jeden Tag im Klassenzimmer zu sitzen. Andererseits weiß er nicht, welcher Beruf wirklich zu ihm passen könnte. In der Schule interessiert er sich für Technik, arbeitet gern am Computer und hilft manchmal seinem Großvater, wenn dessen Laptop wieder nicht richtig funktioniert. Deshalb bewirbt er sich schließlich bei einer kleinen Firma, die Computer repariert und Netzwerke für Büros einrichtet.

Am ersten Praktikumstag ist Jonas viel nervöser, als er erwartet hatte. Er steht früher auf als sonst, zieht ein sauberes Hemd an und nimmt ein Notizbuch mit. Seine Mutter sagt, dass er einfach freundlich sein und Fragen stellen soll. Das klingt leicht, aber vor der Eingangstür der Firma fühlt sich Jonas plötzlich sehr jung. Durch das Fenster sieht er Erwachsene, die telefonieren, Geräte tragen und konzentriert auf Bildschirme schauen. Für einen Moment möchte er lieber wieder umdrehen.

Im Büro begrüßt ihn Herr Meier, sein Praktikumsbetreuer. Herr Meier ist freundlich, aber direkt. Er zeigt Jonas zuerst die Werkstatt, den Lagerraum und die kleinen Arbeitsplätze. Überall liegen Kabel, Schraubendreher, alte Tastaturen, Computergehäuse und beschriftete Kisten. Jonas findet den Raum spannend, aber auch etwas chaotisch. Herr Meier erklärt, dass Ordnung hier besonders wichtig ist, weil man sonst schnell ein falsches Teil einbaut oder wichtige Kundendaten verwechselt.

In den ersten Stunden darf Jonas noch nicht viel selbst machen. Er beobachtet, wie eine Mitarbeiterin einen Laptop öffnet, den Lüfter reinigt und eine defekte Festplatte austauscht. Jonas hatte gedacht, dass Computerreparatur vor allem bedeutet, schnell etwas anzuklicken. Jetzt merkt er, dass viel Geduld, Genauigkeit und ruhige Hände nötig sind. Ein kleiner Fehler kann dazu führen, dass ein Gerät noch stärker beschädigt wird.

Am zweiten Tag bekommt Jonas seine erste eigene Aufgabe. Er soll alte Tastaturen testen, reinigen und sortieren. Zuerst ist er enttäuscht. Er hatte gehofft, sofort an einem spannenden Computerproblem zu arbeiten. Tastaturen abwischen klingt nicht nach einem Beruf mit Zukunft. Doch Herr Meier erklärt ihm, dass auch einfache Aufgaben zeigen, ob jemand sorgfältig arbeitet. Außerdem spart die Firma Geld, wenn funktionierende Geräte nicht unnötig weggeworfen werden. Jonas versteht: Nicht jede wichtige Arbeit sieht auf den ersten Blick wichtig aus.

Nach einigen Tagen darf Jonas bei einem Kundentermin mitfahren. Ein kleines Architekturbüro hat Probleme mit dem WLAN. Jonas trägt die Werkzeugtasche und beobachtet, wie Herr Meier mit den Mitarbeitenden spricht. Dabei fällt ihm etwas auf: Technisches Wissen allein reicht nicht. Herr Meier muss das Problem so erklären, dass auch Menschen ohne Fachsprache es verstehen. Er hört zu, fragt nach, bleibt ruhig und verspricht nichts, was er nicht halten kann. Jonas findet das fast schwieriger als die Reparatur selbst.

Zurück in der Firma spricht Herr Meier mit Jonas über den Termin. Er fragt, was Jonas beobachtet hat. Jonas sagt, dass der Router nicht richtig platziert war und ein Kabel beschädigt aussah. Herr Meier nickt, fragt aber weiter: „Und was war für den Kunden wichtig?“ Jonas denkt nach. Dann sagt er, dass die Mitarbeitenden schnell weiterarbeiten wollten und keine komplizierten Erklärungen brauchten. Herr Meier lächelt. Genau darum gehe es im Beruf: Man löst nicht nur technische Probleme, sondern auch Probleme von Menschen.

In der zweiten Praktikumswoche wird Jonas mutiger. Er stellt mehr Fragen und schreibt sich neue Begriffe auf: Arbeitsspeicher, Datensicherung, Fehlerprotokoll, Garantie, Kundenauftrag. Manchmal versteht er eine Erklärung nicht sofort. Früher hätte er vielleicht so getan, als sei alles klar. Im Praktikum merkt er aber, dass Nachfragen besser ist als falsches Arbeiten. Herr Meier sagt einmal, dass niemand alles wissen müsse, aber jeder ehrlich mit seinem Wissen umgehen sollte.

Nicht alles läuft gut. An einem Mittwoch vergisst Jonas, ein getestetes Gerät richtig zu beschriften. Am nächsten Morgen sucht ein Mitarbeiter zehn Minuten lang nach der passenden Information. Jonas schämt sich, weil sein Fehler andere aufgehalten hat. Herr Meier wird nicht laut, aber er sagt deutlich, dass Genauigkeit im Betrieb kein Extra sei. In der Schule könne ein vergessener Zettel ärgerlich sein. Im Beruf könne eine fehlende Information Zeit, Geld und Vertrauen kosten.

Diese Kritik beschäftigt Jonas den ganzen Tag. Zuerst findet er sie hart. Dann merkt er, dass Herr Meier nicht ihn als Person kritisiert hat, sondern seine Arbeitsweise. Das ist ein wichtiger Unterschied. Am Nachmittag bittet Jonas um eine kurze Erklärung, wie die Beschriftung richtig gemacht wird. Danach kontrolliert er seine Aufgaben genauer. Er macht weiterhin Fehler, aber nicht denselben noch einmal.

Am letzten Praktikumstag darf Jonas bei der Vorbereitung eines neuen Bürocomputers helfen. Er installiert Programme nicht allein, aber er liest eine Checkliste vor, prüft Kabel, sortiert Zubehör und erstellt ein kurzes Übergabeprotokoll. Diesmal arbeitet er konzentrierter. Als der Computer fertig ist, fühlt Jonas sich unerwartet stolz. Es ist kein riesiges Projekt, aber er hat verstanden, wie viele kleine Schritte nötig sind, bis ein Gerät zuverlässig genutzt werden kann.

Zum Abschlussgespräch fragt Herr Meier Jonas, ob er sich einen technischen Beruf vorstellen kann. Jonas antwortet nicht sofort. Vor dem Praktikum hätte er wahrscheinlich begeistert Ja gesagt, weil er Computer interessant findet. Jetzt antwortet er vorsichtiger. Er sagt, dass ihn Technik weiterhin interessiert, aber dass der Beruf mehr Verantwortung, Kundenkontakt und genaue Dokumentation verlangt, als er gedacht hatte. Herr Meier findet diese Antwort gut. Ein Praktikum solle nicht nur bestätigen, was man schon glaubt, sondern den Blick genauer machen.

Als Jonas wieder in die Schule geht, wirkt der Unterricht anders auf ihn. Mathematik erscheint ihm praktischer, weil er gesehen hat, wie wichtig genaues Denken ist. Deutsch wirkt plötzlich nicht mehr nur wie ein Fach für Aufsätze, denn klare Erklärungen braucht man auch im Kundengespräch. Sogar Ordnung im Heft bekommt eine neue Bedeutung. Jonas muss darüber lachen, weil er nie gedacht hätte, dass ein Praktikum seine Sicht auf Schule verändert.

Am Ende weiß Jonas noch nicht sicher, welchen Beruf er später wählen wird. Aber sein erstes Praktikum hat ihm etwas Wichtiges gezeigt: Ein Beruf besteht nicht nur aus interessanten Aufgaben, sondern auch aus Routine, Verantwortung, Kommunikation und Fehlern, aus denen man lernen muss. Jonas ist nicht mehr so naiv wie vorher. Trotzdem ist er motivierter. Er hat erlebt, dass Arbeit anstrengend sein kann, aber auch ein gutes Gefühl gibt, wenn man etwas versteht, verbessert oder für andere nützlich macht.



## Fragen zum Text

---

1. Warum entscheidet sich Jonas für ein Praktikum in einer Computerfirma?

---

---

2. Warum ist Jonas am ersten Praktikumstag nervös?

---

---

3. Was lernt Jonas in der Werkstatt über Ordnung?

---

---

4. Warum ist Jonas zuerst enttäuscht über seine erste Aufgabe?

---

---

5. Was erklärt Herr Meier über einfache Aufgaben?

---

---

6. Was beobachtet Jonas beim Kundentermin?

---

---

7. Was meint Herr Meier mit der Aussage, dass man Probleme von Menschen löst?

---

---

8. Warum ist Jonas' Fehler mit der Beschriftung wichtig?

---

---

9. Warum verändert sich Jonas' Sicht auf Schule nach dem Praktikum?

---

---

10. Was versteht Jonas am Ende über Arbeit?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Warum passt die Computerfirma zunächst zu Jonas?

- A) Er interessiert sich für Technik und Computer.
- B) Er möchte nur später aufstehen.
- C) Er kennt dort schon alle Mitarbeitenden.
- D) Er will nie mit Menschen sprechen.

### 2. Was überrascht Jonas in der Werkstatt?

- A) Computerreparatur braucht Geduld, Genauigkeit und sorgfältiges Arbeiten.
- B) Alle Aufgaben bestehen nur aus Spielen.
- C) Niemand braucht Ordnung.
- D) Kundendaten sind unwichtig.

### 3. Warum ist die Tastatur-Aufgabe nicht sinnlos?

- A) Sie zeigt sorgfältiges Arbeiten und hilft, funktionierende Geräte weiter zu nutzen.
- B) Sie soll Jonas absichtlich langweilen.
- C) Sie ersetzt alle anderen Aufgaben der Firma.
- D) Sie hat nichts mit dem Praktikum zu tun.

### 4. Was lernt Jonas beim Kundentermin besonders?

- A) Technische Lösungen müssen auch verständlich erklärt werden.
- B) Kunden möchten immer Fachsprache hören.
- C) Herr Meier spricht nie mit Kunden.
- D) WLAN-Probleme lösen sich von selbst.

### 5. Warum fragt Herr Meier nach dem Kunden?

- A) Er möchte Jonas zeigen, dass es nicht nur um Geräte, sondern auch um Bedürfnisse geht.
- B) Er möchte Jonas testen, ob er den Namen des Kunden kennt.
- C) Er will den Auftrag abrechnen.
- D) Er hält Technik für unwichtig.

### 6. Was zeigt Jonas' Fehler mit der Beschriftung?

- A) Kleine Ungenauigkeiten können im Beruf echte Folgen haben.
- B) Beschriftungen sind völlig egal.
- C) Nur Erwachsene machen Fehler.
- D) Jonas darf danach nichts mehr lernen.

### 7. Warum ist Herr Meiers Kritik für Jonas hilfreich?

- A) Sie macht deutlich, dass seine Arbeitsweise verbessert werden muss, ohne ihn als Person abzuwerten.
- B) Sie zeigt, dass Jonas ungeeignet für jede Arbeit ist.
- C) Sie beendet sofort das Praktikum.

D) Sie hat keinen Einfluss auf Jonas.

**8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

A) Ein Praktikum zeigt nur, ob ein Beruf bequem ist.

B) Ein Praktikum kann zeigen, wie vielseitig Arbeit wirklich ist und welche Verantwortung dazugehört.

C) Schule hat nichts mit Berufen zu tun.

D) Routineaufgaben sind immer wertlos.

---

## Ordne zu

---

A	B
Jonas	macht sein erstes Praktikum in einer Computerfirma.
Herr Meier	betreut Jonas und erklärt ihm berufliche Verantwortung.
Die Werkstatt	zeigt Technik, Ordnung und viele kleine Arbeitsschritte.
Die Tastaturen	machen sorgfältige Routinearbeit sichtbar.
Der Kundentermin	zeigt die Bedeutung von Kommunikation.
Das WLAN-Problem	verbindet Technik mit den Bedürfnissen des Kunden.
Die Beschriftung	zeigt, wie wichtig genaue Dokumentation ist.
Die Kritik	hilft Jonas, seine Arbeitsweise zu verbessern.
Der neue Bürocomputer	gibt Jonas am Ende ein Gefühl von Erfolg.
Das erste Praktikum	verändert Jonas' Blick auf Beruf und Schule.

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Jonas sucht einen Praktikumsplatz und entscheidet sich für eine Computerfirma.
2. Am ersten Tag ist er nervös und lernt die Werkstatt kennen.
3. Er beobachtet zunächst, wie ein Laptop repariert wird.
4. Jonas bekommt die Aufgabe, alte Tastaturen zu testen und zu sortieren.
5. Er fährt mit Herr Meier zu einem Kundentermin.
6. Jonas erkennt, dass Kunden verständliche Lösungen brauchen.
7. In der zweiten Woche stellt Jonas mehr Fragen und schreibt neue Begriffe auf.
8. Er vergisst einmal eine wichtige Beschriftung und lernt aus der Kritik.
9. Am letzten Tag hilft er bei der Vorbereitung eines Bürocomputers.
10. Nach dem Praktikum sieht Jonas Beruf und Schule realistischer.

## Finde den Fehler

---

1. Jonas macht sein Praktikum in einer Bäckerei.
2. Jonas ist am ersten Tag völlig entspannt und gar nicht nervös.
3. In der Werkstatt ist Ordnung unwichtig.
4. Jonas darf am ersten Tag sofort schwierige Computer selbst reparieren.
5. Jonas findet die Tastatur-Aufgabe von Anfang an sehr spannend.
6. Beim Kundentermin lernt Jonas, dass Fachsprache immer am wichtigsten ist.
7. Jonas' Fehler mit der Beschriftung hat keine Folgen.
8. Herr Meier sagt Jonas, dass ein Praktikum nur alte Meinungen bestätigen soll.
9. Nach dem Praktikum findet Jonas Schule völlig nutzlos.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Er interessiert sich für Technik, arbeitet gern am Computer und hilft seinem Großvater manchmal mit dem Laptop.
2. Er sieht die Erwachsenen in der Firma arbeiten und fühlt sich plötzlich sehr jung und unsicher.
3. Er lernt, dass Ordnung wichtig ist, damit keine falschen Teile eingebaut oder Kundendaten verwechselt werden.
4. Er soll Tastaturen testen, reinigen und sortieren, obwohl er auf ein spannenderes Computerproblem gehofft hatte.
5. Auch einfache Aufgaben zeigen, ob jemand sorgfältig arbeitet, und funktionierende Geräte sollen nicht unnötig weggeworfen werden.
6. Er beobachtet, dass technisches Wissen allein nicht reicht und dass man Probleme verständlich erklären muss.
7. Er meint, dass Kundinnen und Kunden vor allem schnell weiterarbeiten wollen und verständliche Lösungen brauchen.
8. Er merkt, dass eine fehlende Information im Beruf andere aufhält und Zeit, Geld und Vertrauen kosten kann.
9. Er erkennt, dass Fächer wie Mathematik und Deutsch auch im Berufsalltag nützlich sind.
10. Er versteht, dass Arbeit aus interessanten Aufgaben, Routine, Verantwortung, Kommunikation und Lernen aus Fehlern besteht.

### Multiple Choice

---

1. A) Er interessiert sich für Technik und Computer.
2. A) Computerreparatur braucht Geduld, Genauigkeit und sorgfältiges Arbeiten.
3. A) Sie zeigt sorgfältiges Arbeiten und hilft, funktionierende Geräte weiter zu nutzen.
4. A) Technische Lösungen müssen auch verständlich erklärt werden.
5. A) Er möchte Jonas zeigen, dass es nicht nur um Geräte, sondern auch um Bedürfnisse geht.
6. A) Kleine Ungenauigkeiten können im Beruf echte Folgen haben.
7. A) Sie macht deutlich, dass seine Arbeitsweise verbessert werden muss, ohne ihn als Person abzuwerten.
8. B) Ein Praktikum kann zeigen, wie vielseitig Arbeit wirklich ist und welche Verantwortung dazugehört.

### Zuordnung

---

1. Jonas - macht sein erstes Praktikum in einer Computerfirma.
2. Herr Meier - betreut Jonas und erklärt ihm berufliche Verantwortung.
3. Die Werkstatt - zeigt Technik, Ordnung und viele kleine Arbeitsschritte.
4. Die Tastaturen - machen sorgfältige Routinearbeit sichtbar.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

5. Der Kundentermin - zeigt die Bedeutung von Kommunikation.
6. Das WLAN-Problem - verbindet Technik mit den Bedürfnissen des Kunden.
7. Die Beschriftung - zeigt, wie wichtig genaue Dokumentation ist.
8. Die Kritik - hilft Jonas, seine Arbeitsweise zu verbessern.
9. Der neue Bürocomputer - gibt Jonas am Ende ein Gefühl von Erfolg.
10. Das erste Praktikum - verändert Jonas' Blick auf Beruf und Schule.

### Reihenfolge

---

1. Jonas sucht einen Praktikumsplatz und entscheidet sich für eine Computerfirma.
2. Am ersten Tag ist er nervös und lernt die Werkstatt kennen.
3. Er beobachtet zunächst, wie ein Laptop repariert wird.
4. Jonas bekommt die Aufgabe, alte Tastaturen zu testen und zu sortieren.
5. Er fährt mit Herr Meier zu einem Kundentermin.
6. Jonas erkennt, dass Kunden verständliche Lösungen brauchen.
7. In der zweiten Woche stellt Jonas mehr Fragen und schreibt neue Begriffe auf.
8. Er vergisst einmal eine wichtige Beschriftung und lernt aus der Kritik.
9. Am letzten Tag hilft er bei der Vorbereitung eines Bürocomputers.
10. Nach dem Praktikum sieht Jonas Beruf und Schule realistischer.

### Fehler finden

---

1. Jonas macht sein Praktikum in einer Firma, die Computer repariert und Netzwerke einrichtet.
2. Jonas ist am ersten Tag nervöser, als er erwartet hatte.
3. In der Werkstatt ist Ordnung wichtig, damit keine falschen Teile eingebaut oder Kundendaten verwechselt werden.
4. Jonas beobachtet am Anfang vor allem und darf noch nicht viel selbst machen.
5. Jonas ist zuerst enttäuscht, weil die Aufgabe einfach und langweilig wirkt.
6. Jonas lernt, dass man technische Probleme verständlich erklären muss.
7. Jonas' Fehler hält einen Mitarbeiter auf und zeigt, wie wichtig genaue Informationen sind.
8. Herr Meier sagt, dass ein Praktikum den Blick genauer machen soll.



---

## Lösungen

### Fehler finden (Fortsetzung)

---

9. Nach dem Praktikum erkennt Jonas, dass Schulfächer auch im Berufsalltag nützlich sein können.